

**Jugend in der Kirche –
Macht was draus!**



Diözesanverband Eichstätt

Jugend in der Kirche

**KOLPING
Diözesanverband Eichstätt**

In deiner Hand hältst du den Gruppenstundenfächer der Kolpingjugend im Diözesanverband Eichstätt. Die Postkarten drehen sich alle um das Thema „Jugend in der Kirche“ und damit auch um einen Teil des Jahresthemas „Willkommen“ des BDKJ Diözesanverband Eichstätt.

Wir Jugendlichen sind die Zukunft, auch die der Kirche. Doch viele junge Menschen haben nur wenig Kontakt zu ihr und können sich kaum noch damit identifizieren. Deshalb haben wir uns damit auseinandergesetzt, wie Kontaktschwierigkeiten und Sprachbarrieren zwischen Jugend und Kirche überwunden werden können. Entstanden ist dieser Postkartenfächer. Er gibt Impulse für Gruppenstunden, die sich mit Gott und dem christlichen Glauben befassen. Ob kreative Bastelideen oder ein musikalischer Impuls – hier ist von Allem etwas dabei.

Alle Materialien und noch viele weitere Ideen findest du unter:
[www.kolpingjugend-eichstaett.de/themen-aktionen/
jugend-in-der-kirche-mach-was-draus!](http://www.kolpingjugend-eichstaett.de/themen-aktionen/jugend-in-der-kirche-mach-was-draus!)



Viel Spaß bei der Umsetzung! ;-)

DEINE KOLPINGJUGEND

Herausgeber: Kolpingjugend DV Eichstätt, Burgstraße 8, 85072 Eichstätt

BEDEUTUNG EINES LIEDES

Aufbau

Einleitung Gemeinsam das Lied singen

Hauptteil Was bedeutet dieses Lied?

Text austeilern (ggf. deutsche Übersetzung)

- Absatzweise durchgehen
- Was hat dieses Lied mit deinem Glauben zu tun?
- Wie findest du das Lied?

Schluss Lied nochmal gemeinsam singen,
dabei über den neuen Sinn nachdenken

Material

Liedtext z.B. aus dem
»Querbeet«-Liederbuch
oder dem Internet aus-
drucken (neben dem Text
möglichst Platz für Notizen
lassen), evtl. Musikinstru-
mente, Stifte, evtl. das
Lied auf CD, CD-Player



BEDEUTUNG EINES LIEDES

6-8 Jährige: „Wenn du fröhlich bist, dann klatsche in die Hand“ ODER „Einfach spitze, dass du da bist“

Fragen/Anregungen dazu könnten sein: Gott interessiert sich für dich. Er will, dass du fröhlich bist. Du kannst dich ihm anvertrauen. Gott findet es gut, dass du da bist.

9-11 Jährige: „Wenn das Brot, das wir teilen“

Fragen/Anregungen dazu könnten sein: Gott ist bei den Menschen und unterstützt sie. Gott baut unter uns sein Haus, er ist einer von uns geworden, wir können ihn in seinem Haus (Gotteshaus) besuchen. Strophe 1: Geschichte der hl. Elisabeth (Brot wird zu Rosen im Korb), Strophe 2: St. Martin, Strophe 3: Zeichen der Nächstenliebe

12-14 Jährige: „One of us“

Fragen/Anregungen dazu könnten sein: Wenn Gott einen Namen hätte, welchen würdest du ihm geben? Würdest du erkennen, dass Gott dir gegenübersteht? Würdest du dich trauen, ihn anzusprechen, ihn etwas zu fragen? Wärest du so mutig, zu Gott zu stehen, auch wenn andere dies nicht tun?

LOCAL HERO in Church

Beschreibung des Themas

Vorstellen/Kennenlernen von

... einer besonderen Person

(aus dem kirchlichen Bereich) vor Ort

... dem Verbandsgründer/Patron

... dem Patron der Kirche vor Ort
(oder anderen Heiligen)

Einleitung Geschichte vom LOCAL HERO erzählen

Hauptteil Entwicklung einer Fotostory oder eines Rollenspiels

Schluss Gebet/Zitat/Text/Lied vom LOCAL HERO

Option A

Alter: ab 1. Klasse bis ...

Teilnehmer: mind. 3

Dauer: mind. 60 Minuten

Material: Geschichte, Foto,
Utensilien zum Verkleiden
(evtl. Drucker)

Option B

Alter: ab 1. Klasse bis ...

Teilnehmer: mind. 3

Dauer: ca. 60 Minuten

Material: Geschichte,
Utensilien zum Verkleiden



LOCAL HERO in Church

Fotostory

Eine Fotostory zum LOCAL HERO erstellen. Sie kann auch an einem Ort stattfinden, die mit dem LOCAL HERO in Verbindung steht. Falls die Fotostory direkt von den Gruppenleitern fertig gestellt wird, wird ein Drucker benötigt (Achtung: kann etwas länger dauern).

Ansonsten kann die Fotostory von den Gruppenleitern zuhause fertig gestellt und zur nächsten Gruppenstunde mitgenommen werden.

Geschichte nachspielen

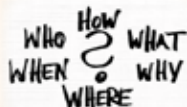
Ein Rollenspiel zum LOCAL HERO schreiben und aufführen.

Hinweis 1: Bei mehreren Teilnehmern können auch verschiedene Kleingruppen unterschiedliche Abschnitte aus dem Leben des LOCAL HERO darstellen.

Hinweis 2: Bei älteren Teilnehmern kann die Geschichte auch in die heutige Zeit übertragen und nur dieses Stück oder die beiden Stücke zum Vergleich gespielt werden.

WAS ICH VOM PFARRER SCHON IMMER WISSEN WOLLTE

1. Was war deine schlechteste Schulnote in Religion?
2. Was macht ein Pfarrer in der Freizeit?
3. Auf was muss man alles verzichten?
4. Wie oft hat man Kontakt mit der Familie?
5. Wie ist es mit Freunden oder Familienangehörigen?
Wird man da als Freund, Sohn oder Geistlicher betrachtet?
6. Gibt es Momente, in denen du kein Pfarrer sein möchtest?
7. Wie sieht es mit der Musik aus?
Ist wahrscheinlich nicht angebracht Heavy Metal zu hören? Oder?
8. Wie sind die Aufstiegschancen (um Bischof etc. zu werden)?
9. Gibt es Probleme von „oben“, wenn man sich in der Öffentlichkeit „falsch“ äußert?
10. Die Kirche hatte letztes Jahr wieder Rekord-Steuereinnahmen.
Was wird mit diesem Geld alles gemacht?



ZITATE

Alles wechselt, nur die Liebe ist beständig.

Darf ich deshalb schweigen, weil die Wahrheit wehtut?

*Das Lachen aus heiterem Herzen ist mehr wert,
als die längste und schärfste Predigt.*

Der Mut wächst, je größer die Hindernisse sind.

Gott stellt jeden dahin, wo er ihn braucht.

Was der Mensch aus sich macht, das ist er.

Was du bist, sollst du ganz sein.

*Wer anderen Leuten
die Wahrheit sagen will,
muss sie selbst
vertragen können.*

Wer Mut zeigt, macht Mut.

Autor: Adolph Kolping

HEILIGEN MEMORY

Einführung Altersgerechtes Spiel und Geschichte „Was ist ein Heiliger?“

Hauptteil Heiligen Memory spielen

Abschluss Steckbrief zu jedem Namenspatron der Kinder (Links zur Vorbereitung auf der Homepage) und altersgerechtes Spiel

Alter ab 7 J.
Teilnehmeranzahl bis 15 Kinder
Dauer ca. eine Stunde
Material Memory und Einführungsgeschichte (siehe Homepage)
Vorbereitung Memory am besten auf Karton drucken oder laminieren + Texte zu den Namenspatronen der Kinder im Internet suchen



HEILIGEN MEMORY

Einführung Spielt mit den Kindern das Spiel, das sie besonders gern spielen. Anschließend könnt ihr als Einführung die Geschichte „Was ist ein Heiliger“ vorlesen.

Heiligen Memory Am besten an einem Tisch spielen, an dem alle Kinder Platz haben. Die Kinder sind abwechselnd an der Reihe und müssen die Paare finden. Ob ihr die Regel einführt, dass derjenige, der ein Paar gefunden hat, noch einmal ziehen darf, ist euch überlassen. Das Kind, das am Ende des Spiels die meisten Karten besitzt, hat gewonnen. Wenn ihr es besonders schön machen wollt, könnt ihr den Kindern zu jedem Heiligen noch kurz etwas erzählen.

Abschluss Füllt mit jedem Kind einen kurzen Steckbrief zu dessen Namenspatron aus. Bei jüngeren Kindern wäre es gut, wenn ihr zuvor die Eltern schon einmal nach dem Patron ihrer Kinder fragt. Wisst ihr vorher nicht welche Kinder zu euch in die Gruppenstunde kommen, könnt ihr ja währenddessen mit euren Handys nach den Heiligen suchen.

KUPFERBLECH-KREUZ

- Vorbereitung**
- pro Kind ca. 1 DIN A4 Seite Kupferblech (aus dem Baumarkt)
 - Blechschere/normale Schere
 - Zeitungspapier
 - Feste Unterlage als Tischschutz
 - Nägel, Hammer, Durchschläge, Schraubenzieher, Torxbit, Holzstift, ...
 - ein fertiges Kreuz mit Mustern
 - Papier

Hinführung Fällt dem Schluss zugute weg.

Alter
ab 1. Klasse

Teilnehmer
ca. 5 Kinder
pro Gruppenleiter

Dauer
ca. 1 bis 1 ½ Stunden

Material
siehe Vorbereitung



KUPFERBLECH-KREUZ

- Durchführung**
- Vor Beginn der Arbeit bekommt jedes Kind ein DIN A4 Blatt Papier, auf dem Ideen für Größe und Muster des Kreuzes vorgezeichnet werden. Daran kann sich beim Arbeiten auf dem Blech orientiert werden
 - Harte Unterlage auf den Tisch, zwei Lagen Zeitungspapier und dann das Kupferblech darauf legen.
 - Kinder entscheiden sich für eine Kreuzgröße (groß oder klein) und schneiden sich ihr Blech passend zu (bei jüngeren Kindern hilft der Gruppenleiter oder übernimmt diesen Schritt). Eventuell vorher die Schnittlinie anzeichnen.
 - Mit Blechresten die Kinder testen lassen, verschiedene Muster zeigen und Druckstärken ausprobieren
 - Nun der Kreativität freien Lauf lassen.
 - Optional: Oben mittig zum Aufhängen mit einem Nagel ein Loch durchstechen.

Möglicher Abschluss Der Gruppenleiter sammelt die Kreuze ein. Diese werden dann z.B. am darauf folgenden Sonntag in der Kirche ausgestellt. Nach dem Gottesdienst können die Kinder ihre Werke mit nach Hause nehmen.

Wichtig Vorher Ortspfarrer um Erlaubnis bitten und mit ihm absprechen!